

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Bremen, 01. September 2009

Frau Schüdde-Schröter, LIS

Tel.: 361 - 3424

Vorlage Nr. L94/17
für die Sitzung
der staatlichen Deputation für Bildung
am 13.08.2009

Bericht zum Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag 2009

A. Problem

Der Girls'Day–Mädchen-Zukunftstag findet seit 2001 jährlich am letzten Donnerstag im April eines Jahres in allen Bundesländern statt mit dem Ziel Mädchen für technikbezogene Berufe zu interessieren. Er gilt als Deutschlands größte und vielfältigste Berufsorientierungsinitiative für Mädchen. Unternehmen aus Technik, Naturwissenschaft, Handwerk und Informationstechnologie richten diesen speziellen Berufsorientierungstag für Mädchen aus.

Die Mädchen werden durch ihre aktive Teilnahme am Girls'Day motiviert und ermutigt, sich für eine qualifizierte Berufsausbildung oder ein Studium und eine spätere Berufstätigkeit auch in derzeit so genannten Frauen untypischen Berufsfeldern zu entscheiden. Durch die bundesweite Ausrichtung und das einheitliche Datum bündelt der Girls'Day regional begrenzte Einzelinitiativen und erzielt eine einmalige Breitenwirkung.

Nachdem der Girls'Day in Bremen in den letzten vier Jahren unter der Federführung der ESF-geförderten Landeskoordinierungsstelle entwickelt wurde, ist seine Organisation mit Beendigung der Förderung ab 2009 in die Regelaufgaben der Senatorin für Bildung und Wissenschaft übergegangen. Die mit Beschluss der Bürgerschaft im April 2007 in Auftrag gegebene Verstetigung des Girls'Day – Mädchen-Zukunftstages ist damit erfolgreich abgeschlossen.

B. Lösung

Mit dem Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag können Schülerinnen ab Klasse fünf Berufe in Technik und Naturwissenschaften erkunden. Unternehmen und Organisationen öffnen an diesem Tag alle Bereiche, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind. Dadurch sollen sie in der Auseinandersetzung mit eigenen und rollenspezifischen Berufsvorstellungen sowie in der Sicherheit der Berufswahl gestärkt werden.

Zehn Prozent der Unternehmen und Organisationen stellten in den letzten Jahren eine oder mehrere junge Frauen in technischen Bereichen ein. Schulen verbessern durch den Girls'Day ihre Kontakte zu Unternehmen und bauen den Aktionstag als nachhaltiges Element

in die naturwissenschaftliche Förderung von Mädchen und in Berufsorientierungskonzepte ein.

Der Girls' Day fand am 23. April 2009 zum neunten Mal statt. Mit ca. 6.000 Aktionsplätzen in Bremen und Bremerhaven ist dieser Aktionstag eine der bestbesuchten Berufsorientierungsmaßnahmen auf Landesebene. Seit Jahren liegt Bremen im bundesweiten Vergleich im oberen Drittel, sowohl bei der Anzahl teilnehmender Mädchen als auch bei der Anzahl der Angebote der beteiligten Unternehmen und Institutionen.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung

Im Rahmen der Berichterstattung keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Der Girls Day ist in Bremen ein speziell auf Mädchen ausgerichteter Aktionstag. Die Schulen machen an diesem Tag spezielle Angebote für die Jungen.

E - Öffentlichkeitsarbeit

Nach Beschlussfassung für die Öffentlichkeit geeignet.

F. Beschluss

Die Deputation für Bildung nimmt den Bericht über den Girls' Day 2009 zur Kenntnis.

Othmer
Staatsrat

Anlage: Bericht zum Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag 2009